Monatsschr Kinderheilkd 2022 · 170:164–166
<https://doi.org/10.1007/s00112-021-01398-0>
Angenommen: 16. Dezember 2021
Online publiziert: 24. Januar 2022
© The Author(s), under exclusive licence to
Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2022

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

JUNGE DGKJ

Redaktion

I. Eckhardt, Nürnberg

Facharztanerkennung und dann?

Von Ärzt*innen, die auszogen um sich zu spezialisieren

Iris Eckhardt¹ · Franziska Krampe² · Victoria Maria Roter³

¹ Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin Dres. med. Schlenk/Delles, Nürnberg, Deutschland

² Kinderkliniken München Harlaching und Schwabing, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, München, Deutschland

³ Kinderarztpraxis Dr. Reinhild Roter, Vreden, Deutschland

In Anlehnung an unseren letzten Beitrag „Gemeinsam stark – für eine bessere Kinder- und Jugendmedizin!“, in dem sich verschiedene Arbeitsgruppen und Fachgesellschaften als Partner für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vorstellten, drängte sich das Thema des aktuellen Beitrags geradezu auf ...

Am Anfang der Facharztweiterbildung stehen v.a. die Bewältigung der Dienste und das Kennenlernen der einzelnen Stationen bzw. die grundsätzliche Strukturierung des Arbeitsalltags im Vordergrund. Doch relativ schnell kristallisiert sich vielleicht bei dem einen oder der anderen im weiteren Verlauf die Frage heraus, was nach der Facharztprüfung kommen soll.

Arbeitet man weiterhin in der Klinik, vielleicht sogar in leitender Position, bietet sich eine Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung an.

Diese sind in der (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO) verankert, die vom Vorstand der Bundesärztekammer am 15.11.2018 verabschiedet und am 26.06.2021 aktualisiert wurde [1].

Natürlich stellt auch das Arbeiten angestellt in einer Praxis für Kinder- und Jugendmedizin oder die eigene Nieder-

lassung eine Möglichkeit, mit oder ohne Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung, dar.

(Muster-)Weiterbildungsordnung 2018

Neben den vier Schwerpunkt-Weiterbildungen Kinder-Hämatologie und -Onkologie, Kinder-Kardiologie, Neonatologie und Neuropädiatrie kann man aus 5 verschiedenen, für Kinder und Jugendliche spezifischen Zusatz-Weiterbildungen wählen (Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie, Kinder-Gastroenterologie, Kinder-Nephrologie, Kinder-Pneumologie, Kinder-Rheumatologie, [2]).

» Zeiten aus der Facharztweiterbildung werden mancherorts für die Schwerpunkt-Weiterbildung angerechnet

Da es in vielen Bundesländern möglich ist, sich Zeiten aus der Facharztweiterbildung für die Schwerpunkt-Weiterbildung anrechnen zu lassen, empfiehlt Dr. med. Dr. med. univ. Florian Bauer, ehemaliger leitender Oberarzt in einer Münchner Kinderklinik: „Junge Kolleg*innen sollten in

QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Infobox 1

Informationsquellen zu Schwerpunkt- und Zusatz-Weiterbildungen in der Pädiatrie und zur Sozialpädiatrie

- Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie: <https://www.gpoh.de>
- Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler: <https://www.dgpk.org>
- Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin: <https://gnpi.de>
- Gesellschaft für Neuropädiatrie: <https://gesellschaft-fuer-neuropadiatrie.org>
- Deutsche Gesellschaft für Kinderendokrinologie und -diabetologie: <https://www.dgked.de>
- Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie: <https://diabetes-kinder.de>
- Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung: <https://www.gpge.eu>
- Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie: <https://gpn.de>
- Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie: <https://www.paediatriische-pneumologie.eu>
- Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie: <https://www.gkjr.de>
- Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin: <https://www.dgspj.de>

den ersten zwei bis drei Jahren viel ausprobieren und sich nach einem für sie infrage kommenden Schwerpunkt umschauen, um dann im vierten oder fünften Jahr der Facharztweiterbildung auf einer anrechnungsfähigen Station zu arbeiten und so bereits 12 Monate der Schwerpunkt-Weiterbildung zu absolvieren.“

Es gibt natürlich auch noch weitere, nicht nur für Kinder und Jugendliche spezifische Zusatz-Weiterbildungen, wie Spezielle Schmerztherapie oder Allergologie. Voraussetzung für alle ist jeweils die Facharztanerkennung für Kinder- und Jugendmedizin [2].

» Für alle Angelegenheiten ärztlicher Weiterbildung sind die Landesärztekammern verantwortlich

Für die Zusatz-Weiterbildung Allergologie fordert die Landesärztekammer Baden-Württemberg zusätzlich zur Facharztanerkennung 12 Monate durchgeführte „Allergologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten“ [3]. Dr. med. Dr. med. univ.

Florian Bauer, selbst Allergologe, reizt an der Weiterbildung „die immunologisch spannenden Fragestellungen, die immer ein wenig Detektivarbeit benötigen, um beantwortet werden zu können“.

Im Rahmen der Schwerpunkt- und Zusatz-Weiterbildungen müssen nach MWBO bestimmte Weiterbildungsinhalte erfüllt werden. Diese werden in „**Kognitive** und **Methodenkompetenz** (Kenntnisse)“ einerseits sowie „**Handlungskompetenz** (Erfahrungen, Fertigkeiten)“ andererseits unterteilt und sollen nach der Weiterbildungszeit beherrscht werden. Die Dokumentation zum Erwerb der Zusatzbezeichnung erfolgt, wie auch bei der Facharztweiterbildung, mithilfe eines Logbuchs. Am Ende der Weiterbildungszeit findet eine Prüfung statt, um die Kompetenzen vor der Ärztekammer nachzuweisen. Danach ist man berechtigt, die Zusatzbezeichnung zu führen.

Entscheidet man sich für eine Schwerpunkt- und/oder Zusatz-Weiterbildung sollte man immer beachten, dass letztlich die Landesärztekammern für alle Angelegenheiten ärztlicher Weiterbildung verantwortlich sind, d.h., die MWBO hat nur empfehlenden Charakter [1]. Wichtig ist daher, sich bereits im Vorfeld bei der zuständigen Landesärztekammer zu erkundigen, wie genau die Vorgaben im jeweiligen Bundesland sind. Die bayerische Landesärztekammer hat z.B. Bestimmungen zur Weiterbildung in Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen sowie Zusatzbezeichnungen in der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns und die zugehörigen Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung festgelegt. Als Schwerpunkt gelten dort neben den 4 oben genannten auch noch Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie, Kinder-Nephrologie sowie Kinder-Pneumologie [4].

Egal, ob Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung, allen gemeinsam ist die Betreuung von Säuglingen, Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in ihrem sozialen Umfeld.

Sozialpädiatrie

Wer sich für die Sozialpädiatrie im Speziellen interessiert, kann auch schon im

Hier steht eine Anzeige.

Springer

Rahmen der Facharztweiterbildung einen Teil der Weiterbildungszeit im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) absolvieren, so wie Victoria Roterling, Mitglied der AG Junge DGKJ und Weiterbildungsassistentin in einer Kinderarztpraxis: „Das SPZ bietet die Chance, die Erstellung eines interdisziplinären und multimodalen Therapiekonzeptes für Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu lernen. Damit sollen die bestmögliche Förderung, Entwicklung, soziale Teilhabe und Zukunftsperspektive für die Kinder geschaffen werden. Wer besondere Freude bei der Betreuung von Patient*innen mit seltenen Erkrankungen empfindet, kommt ebenfalls nicht zu kurz. Denn die Arbeit ist abwechslungsreich. Die Krankheitsbilder reichen von emotionalen, psychosozialen über genetische, perinatale, Stoffwechsel bis hin zu neurologischen Erkrankungen. Zudem fordern die differenzialdiagnostischen Überlegungen Hirn, und die Lebensschicksale berühren Herz“.

Darüber hinaus wird noch ein anderer, wichtiger Aspekt im SPZ vermittelt, weiß Victoria Roterling: „Ich konnte erfahren, wie wichtig das sozialrechtliche System und die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ämtern des Deutschen Staates ist. Damit die strukturelle Belastung der Bürokratie zur familiären Entlastung werden kann, unterstützt ein Sozialpädiater die Familien beim Umgang mit den staatlichen Behörden“.

» Die therapeutische Arzt-Eltern-Beziehung entscheidet über Erfolg oder Misserfolg der Therapie

Für die spätere Arbeit in der Niederlassung spielt die Beziehung zu den Eltern ebenfalls eine essenzielle Rolle: „Im Idealfall erfolgt die Entwicklungsförderung nicht nur einmal pro Woche bei der Logopädin, Frühförderung, Physio- oder Ergotherapie, sondern wird durch die Eltern zu Hause geleistet. Die Therapie einmal pro Woche mag Impulse setzen, wird aber kaum Effekte haben, wenn die Eltern diesen Impuls nicht aufnehmen und zu Hause fortsetzen können oder wollen. Aufgabe des Kinderarztes ist es, die Eltern adäquat anzuleiten und zu unterstützen, damit sie die entwicklungsfördernden Impulse auch zu Hause fortführen können. Gelingt die Einbindung der Eltern in die Therapie, ermöglichen

wir den Kindern Zugang zu ihren vollen Ressourcen. Somit ist für die Gewährleistung von Gesundheit und Glück der Kinder und damit unserer künftigen Generationen eine gelungene Beziehungsgestaltung zu den Eltern Grundvoraussetzung“.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den einzelnen Schwerpunkt- und Zusatz-Weiterbildungen sowie zur Sozialpädiatrie gibt es auch über die einzelnen Fachgesellschaften (■ Infobox 1).

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg auf der Suche nach dem eigenen Weg!

Korrespondenzadresse

Dr. Iris Eckhardt

Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin Dres. med. Schlenk/Delles Striegauer Str. 12, 90473 Nürnberg, Deutschland
eckhardt@dgkj.de

Interessenkonflikt. I. Eckhardt, F. Krampe und V.M. Roterling geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. <https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/aus-weiter-fortbildung/weiterbildung/muster-weiterbildungsordnung/>. Zugriffen: 10. Dez. 2021
2. https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Weiterbildung/20210630_MWBO_2018.pdf. Zugriffen: 10. Dez. 2021
3. https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/08-wbo-2020/zusatzwb/auszuege-wbo-zb/WBO2020_Auszug_ZB_Allergologie.pdf. Zugriffen: 10. Dez. 2021
4. <https://www.blaek.de/weiterbildung/qualifikationen-nach-der-weiterbildungsordnung>. Zugriffen: 10. Dez. 2021

Fachnachrichten

Der „Fortbildungsbereich für Mitglieder der ÖGKJ“ auf SpringerMedizin.de bietet Ihnen zusätzliche Services

Als Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde profitieren Sie von exklusiven Angeboten, die über den „Fortbildungsbereich für Mitglieder der ÖGKJ“ auf **Springermedizin.de** zugänglich sind. Dazu ist eine einmalige Registrierung erforderlich, bei der Sie sich über Ihre Email-Adresse authentifizieren, mit der sie bei der ÖGKJ registriert sind. Bei weiteren Besuchen auf der Seite werden Sie automatisch als ÖGKJ-Mitglied erkannt.

Sie finden auf

www.springermedizin.de/oegkj:

- Zugriff auf Ihre Zeitschrift „Monatsschrift Kinderheilkunde“: Jede Ausgabe der Zeitschrift als ePaper, alle Beiträge auch einzeln als PDF
- Zugriff auf weitere deutschsprachige Pädiatrie-Zeitschriften
- Zugriff auf ausgewählte internationale Pädiatrie-Zeitschriften
- CME-Kurse zu wichtigen Themen aus der Pädiatrie. CME-Punkte werden von der Österreichischen Ärztekammer angerechnet.
- Kostenlose Online-Kurse für Autoren zum wissenschaftlichen Publizieren.

Gleich informieren auf

<https://www.springermedizin.de/oegkj>